

Der Quintenzirkel

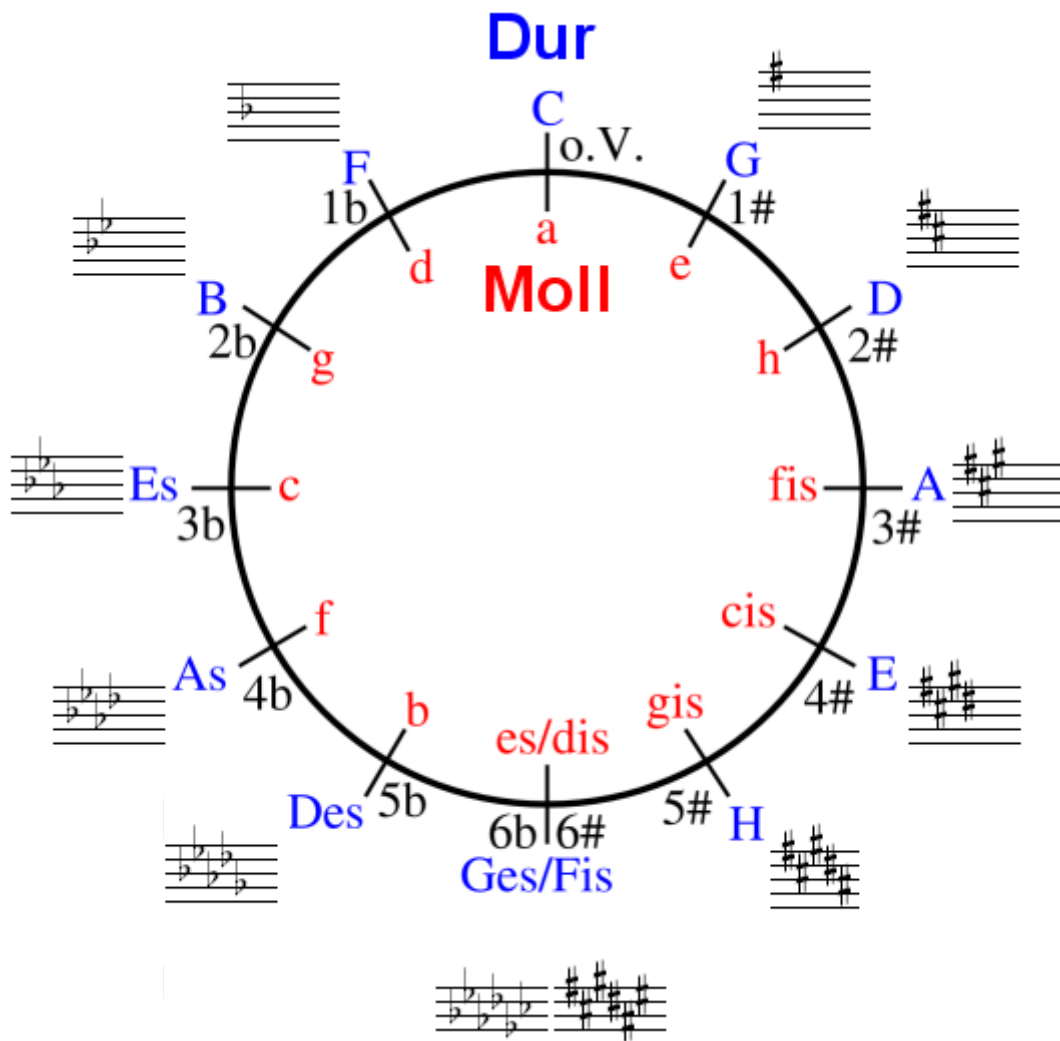


Um dieses Grundwissensblatt begreifen zu können, musst du die unten angegebenen Begriffe und Inhalte bereits kennen und verstehen.

Die Begriffe, welche dir unbekannt sind, findest du erläutert in dem Grundwissensblatt, welches in der Klammer angegeben ist.

- **Aufbau Durtonleiter, Molltonleiter** (Die Dur und die Molltonleiter)
- **Kleine Terz, Quinte** (Intervalle)
- **Kreuz, Be, Vorzeichnung** (Vorzeichen und Versetzungszeichen)

Unten siehst du eine gängige Darstellung des Quintenzirkels:



Bildquelle: Red Rooster. Diese Datei ist unter der Creative Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported lizenziert. Siehe: <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

Die Darstellung der Tonleitern im Quintenzirkel folgt einer klaren Ordnung. Die blauen Buchstaben (Außenkreis) stehen für die Durtonleitern, die roten (Innenkreis) für die natürlichen Molltonleitern. Die Anordnung der Buchstaben entspricht der Anordnung der Ziffern auf dem Ziffernblatt einer Uhr.

Der rechten Hälfte des Quintenzirkels sind die Tonarten mit Kreuzvorzeichen, der linken Hälfte Tonarten mit Be-Vorzeichen zugeordnet.

In den kurzen Notenzeilen stehen die zur Tonart jeweils zugehörigen Vorzeichen. Die Anzahl der Vorzeichen – sowohl Be- als auch Kreuzvorzeichen- nimmt von oben nach unten stetig zu.

Benachbarte Dur- bzw. Molltonleitern haben jeweils den Abstand einer Quinte zueinander. Daher auch der Name Quintenzirkel.

Quintverwandtschaft und Paralleltonart

Zwischen benachbarten Tonleitern im Außen- oder Innenkreis des Quintenzirkels herrscht große Ähnlichkeit. In diesem Zusammenhang spricht man auch von **Quintverwandtschaft**. Benachbarte Tonarten verwenden nahezu den gleichen Tonvorrat.

Beispiel:

- C-Dur: C, D, E, F, G, A, H
- G-Dur: G, A, H, C, D, E, Fis

Lässt man die Lagen außer Acht, so erkennt man, dass die Tonleitern bis auf eine Ausnahme (F-Fis) die gleichen Töne verwenden.

Auch zwischen Dur- und Molltonleitern gibt es Übereinstimmungen. Dabei sind die sogenannten **Paralleltonarten** gemeint. Die Molltonleitern stehen im Quintenzirkel ihren parallelen Durtonleitern gegenüber.

Merke:

Paralleltonarten besitzen den gleichen Tonvorrat.

Der Grundton der parallelen Molltonleiter befindet sich eine kleine Terz unterhalb der des Grundtons der zugehörigen Durtonleiter.

Beispiel:

- C-Dur: C, D, E, F, G, A, H
- a-Moll: A, H, C, D, E, F, G

A-Moll besitzt als parallele Molltonart zu C-Dur den gleichen Tonvorrat. A zum C bildet das Intervall einer kleinen Terz.

Der Quintenzirkel in der praktischen Anwendung

In der Schule benötigt man den Quintenzirkel oftmals bei Aufgaben, welche das Notieren einer Tonleiter verlangen. Auch bei der Bestimmung der zugrunde liegenden Tonleiter eines Liedes ist der Quintenzirkel von Nutzen.

1) Schreiben einer Tonleiter:

Mit Hilfe des Quintenzirkels lässt sich die Vorzeichnung einer Tonleiter bestimmen.

Beachte: Die Vorzeichnung steht neben dem Notenschlüssel, wobei die Vorzeichen an ihre genau festgelegte Position platziert werden müssen (siehe kleine Notenzeilen im Quintenzirkel). Nur wenn die Vorzeichen an der richtigen Stelle stehen gelten sie als Vorzeichnung über die Takte hinweg, als auch für alle Lagen.

Zunächst ist es sinnvoll den Quintenzirkel auswendig zu lernen, da bei einer Prüfung der Gebrauch einer Abbildung des Quintenzirkels in der Regel untersagt ist.

Zum Auswendiglernen und zum Behalten verwendet man u. a. Merksprüche:

Beispiel:

- Durtonleiter (rechte Hälfte): **Geh Du Alter Esel Hole Fische**
- Durtonleiter (linke Hälfte): **Frische Brezen Essen Asse Des Gesangs**

Durch das Mitzählen beim Aufsagen der Sprüche kann man auf die Anzahl der Vorzeichen in der Tonleiter schließen.

Beispiel:

Rechte Hälfte des Quintenzirkels: G-Dur (Geh): 1 Kreuz-Vorzeichen; D-Dur (Du): 2 Kreuz-Vorzeichen; A-Dur (Alter): 3 Kreuz-Vorzeichen usw.

Linke Hälfte des Quintenzirkels: F-Dur (Frische): 1 Be-Vorzeichen; B (Brezen): 2 Be-Vorzeichen; Es (Essen): 3 Be-Vorzeichen usw.

Sobald man die Anzahl kennt, kann man darauf schließen, um welche Vorzeichen es sich handelt. Die Abfolge der Vorzeichen ist genau festgelegt:

- Kreuz-Vorzeichen: fis, cis, gis, dis, ais, eis
- Be-Vorzeichen: b, es, as, des, ges, ces

Beispiel:

G-Dur: 1 Kreuz → fis; D-Dur: 2 Kreuze → fis, cis usw.

F-Dur: 1 Be → b; B-Dur: 2 Be → b, es usw.

2) Bestimmen der zu einem Lied zugehörigen Tonleiter:

Hierbei stellt man zunächst fest, ob Kreuz- oder Be-Vorzeichen vorliegen. Dann bestimmt man die Anzahl der Vorzeichen. Art der Vorzeichen und Anzahl erlauben folgend Rückschlüsse auf die mögliche zugrundeliegende Tonleiter.

Beispiel:

In der Vorzeichnung steht ein Kreuzvorzeichen. Es könnte sich um G-Dur oder d-Moll handeln.

Wie weiß man nun jedoch, ob es sich um die Dur oder Molltonart handelt? Viele Musiker schauen dazu auf den letzten Ton eines Liedes. Ist dieser der Grundton der Durtonleiter, dann handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit auch um selbige. Entsprechendes gilt für die Molltonart.